

DER BUNDESMINISTER

FÜR VERTRIEBENE,
FLUCHTLINGE u. KRIEGSGESCHÄDIGTE

A. Z. I-6c -2587- 737/55

(Bei Antwortschreiben bitte das Aktenzeichen angeben)

BONN, den 28.2. 1955

Husarenstraße 30

Fernsprecher Sammel-Nummern 31881 u. 37646

Herrn

Dr. Heinrich Zillich

- Starnberg/a. See -

Josef Fischhaberstr. 15

ni Ruck

Sehr geehrter Herr Zillich!

In dem Bestreben, die stoffreiche geschichtliche Problematik der in den letzten 10 Jahren erfolgten Austreibung von über 18 Millionen Menschen aus ihrer angestammten ost- und südost-deutschen Heimat auch mit Hilfe des Films im In- und Ausland aufzuzeigen, möchte ich die Schaffung entsprechender Filme nachdrücklichst fördern. Ich wende mich deshalb in Form dieses Filmautoren-Anschreibens an einen Kreis von Persönlichkeiten des deutschen Schrifttums um Unterstützung meines Bemühens und bitte Sie, mir einen Manuskriptentwurf zu dem einleitend angeführten Thema einzureichen.

Die Durchführungsbedingungen sind folgende:

- 1.) Freigestellt ist, ob zur Darstellung des Vertriebenen-themas zur Zehnjahreswende die Form des Dokumentar-, Geschichts- oder Vortragsfilms oder auch des Geschichts-Spielfilms gewählt wird. Es bleibt auch frei, einen Manuskriptentwurf für einen abendfüllenden oder einen Vorfilm -also Kurzfilm- einzureichen. Möglicherweise ist die Kurzform als Dokumentar-Vortragsfilm die erfolgsversprechendste.

- 2 -



Das Jahr 1955 wird ja für heimatvertriebene und auch für heimatverbliebene Deutsche Anlass sein, sich auf Bewährung oder Versagen bei der Erfüllung der uns zugefallenen geschichtlichen Aufgabe in den letzten 10 Jahren zu besinnen. In mannigfaltiger Form sind Grossveranstaltungen, Gedenkschriften usw. zum 10-jährigen Gedenken in Vorbereitung. Ein Kurzfilm, der mit weiter Streuung zum Einsatz gebracht werden würde, könnte in sinnvoller Weise viele Millionen Menschen ansprechen.

In prägnanter Form könnte die Frage beantwortet werden, ob das grosse und vielfach herausgestellte deutsche Wirtschaftswunder ohne die Opferbereitschaft und Charakterstärke der in Not und Elend im westdeutschen Gebiet zusammengepferchten deutschen Menschen überhaupt möglich gewesen wäre, ob das Ausbleiben einer Auflehnung der Millionen gegen das harte Schicksal in der ersten Hälfte dieses Dezeniums gelähmte Reaktionsfähigkeit war oder ob es dem grossen sittlichen Verantwortungsbewusstsein und der sichtbar gewordenen Toleranzfähigkeit des deutschen Menschen allen seinen Mitmenschen gegenüber entsprungen ist. Für alle Fälle würde es sicher dem Herzenswunsch unzähliger Menschen zu diesem Zehnjahresgedenken entsprechen, wenn sie durch die künstlerischen Ausdrucksmittel des Films erleben würden, was sie, die Überlebenden, empfinden, nämlich Dankbarkeit: Dank der Heimatvertriebenen an die Einheimischen, Dank der Einheimischen an die Heimatvertriebenen und ein notwendiges Dankeswort aller zusammen an alle Helfer in der Welt und an Gott.

- 2.) Der Umfang des Filmmanuskript-Entwurfs darf 15 Seiten zu je 27 Zeilen nicht übersteigen.
- 3.) Einsendeschluss ist am 25. März 1955 (Datum des Poststempels).
- 4.) Jeder Teilnehmer erhält nach Eingang der Einsendung ein Arbeitshonorar von DM 300.-, ohne Rücksicht auf die Zahl der Entwürfe. Mit der Einsendung räumt der Teilnehmer dem Auftraggeber die übliche Option auf die Verfilmungsrechte ein. Die Option läuft 6 Monate nach Entscheidung des Prüfungskollegiums ab.
- 5.) Der Teilnehmerkreis ist auf 40 Autoren beschränkt.
- 6.) Es ist vorgesehen, dass spätestens 2 Monate nach Ablauf des Einsendetermins ein vom Auftraggeber zu berufendes Prüfungskollegium, bestehend aus Experten für Geschichte, Literatur und Film, von den eingegangenen Entwürfen drei zur Verfilmung geeignete auswählt, deren Einsender gegen ein Honorar von je 3.000.-DM mit der Erstellung eines Filmexposés beauftragt werden.
- 7.) Kommt eines dieser Filmexposés zur Verfilmung, wird zur Erreichung eines Drehbuches mit dem Autor in direkter Verhandlung eine Vereinbarung getroffen werden.
- 8.) Eingesandte Manuskripte werden vom Auftraggeber bis zur Optionsausübung, bzw. bis zum Ablauf der Optionsfrist treuhänderisch verwaltet.